

Ergebnisdokumentation

Visions-Workshop: Circular Economy in Karlsruhe 13. Mai 2025, Steamwork Karlsruhe

Die nachfolgenden Kapitel dokumentieren ausführlich die inhaltlichen Ergebnisse des Visions-Workshops in den vier Aktionsfeldern.

Die Aussagen und Visionen basieren auf den Mitschriften aus den Arbeitsphasen sowie der finalen Zusammenfassung aufbereiteter Vision-Statements. Sie spiegeln die vielfältigen Perspektiven und Impulse der beteiligten Akteur*innen wieder und bilden die Grundlage für die nächsten Schritte im Prozess zu #CircularKarlsruhe.“



Visions-Workshop **KREISLAUFSTADT KARLSRUHE**

STEAMWORK, 13. Mai 2025



Der Visions-Workshop war zentraler Bestandteil der Vorstudie „Circular Economy in Karlsruhe“ im Zeitraum 2024/2025.

Die Ergebnisdokumentation vom Visions-Workshop „Circular Economy in Karlsruhe“ 13. Mai 2025 im Steamwork Karlsruhe ist ein Gemeinschaftsprojekt der Wirtschaftsförderung Karlsruhe, Frau Sandra Mähliß (Sandra.maehliss@wifoe.karlsruhe.de) und der Circular Black Forest gGmbH, Frau Anna Reiners (anna@circular-blackforest.de).

1. Grußwort, Vorstudie und Einordnung	3
2. Aktionsfeld: Zirkuläre Wertschöpfung	11
Arbeitsphase I: Brainstorming Schlüsselbegriffe & Diskussion	14
Arbeitsphase II: Querschnittsperspektiven.....	17
Arbeitsphase III: Iteration und Roadmapping	18
Vision-Statement „Zirkuläre Wertschöpfung“	19
3. Aktionsfeld: Zirkuläres Bauen	20
Arbeitsphase I: Brainstorming Schlüsselbegriffe & Diskussion	21
Arbeitsphase II: Querschnittsperspektiven.....	26
Arbeitsphase III: Iteration und Roadmapping	27
Vision Statement „Zirkuläres Bauen“	29
4. Aktionsfeld: Lokale Ernährung	30
Werte	31
Zentrale Zukunftsbilder: „Was wäre, wenn...“	32
Arbeitsphase I: Brainstorming Schlüsselbegriffe & Diskussion	33
Arbeitsphase II: Querschnittsperspektiven.....	36
Arbeitsphase III: Iteration und Roadmapping	38
Vision-Statement „Lokale Ernährung“	39
5. Aktionsfeld: Lifestyle & Konsum.....	40
Werte	41
Arbeitsphase I: Brainstorming Schlüsselbegriffe & Diskussion	42
Arbeitsphase II: Querschnittsperspektiven.....	46
Arbeitsphase III: Iteration und Roadmapping	47
Vision-Statement „Lifestyle & Konsum“	48
6. Ausblick und nächste Schritte.....	49
7. Teilnehmenden-Liste in den Aktionsfeldern.....	50
8. Visualisierung mit Graphic Recording.....	53
9. Pressemitteilung der Stadt Karlsruhe	54
10. Fotodokumentation.....	54
11. Auswertung der Kurz-Umfrage	55
12. Gesamtstädtische Leitvision Circular Economy in Karlsruhe.....	56
13. Visionsbild zur gesamtstädtischen Leitvision Circular Economy in Karlsruhe	57

1. Grußwort, Vorstudie und Einordnung

Wirtschaftsförderung in **VERANTWORTUNG**

Torben Stieglitz

Direktor der Wirtschaftsförderung



Foto: Karlsruhe digital | Dennis Odenath Photographie

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

2



Warum Circular Economy in Karlsruhe?

Antwort auf

- Klimakrise
- Ressourcenknappheit
- Lieferkettenrisiken
- Abfallmengen & Verschwendung

Chancen für

- kommunale und regionale Wertschöpfung
- wirtschaftliche Resilienz
- Stärkung von Innovationen
- neue Geschäftsmodelle

KARLSRUHE ist ein idealer Standort: mit einer starken Wirtschaftsstruktur, Technologiedichte und aktiver Stadtgesellschaft.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

3



Einordnung von **DIFU & VORSTUDIE**

Sandra Mähliß

Stabstelle: Strategie,
Grundsatzfragen, Klimaschutz,
Circular Economy der
Wirtschaftsförderung



15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

4



Einordnung: **Woher kommen wir?**



Impulsgeber & Orientierung
Gemeinsames Verständnis



Difu-Gemeinschaftsstudie (2023-2025):

- **Kreislaufstadt:** Chancen für Resilienz und Wertschöpfung mit 20 Großstädten und Kommunen
- **Unterstützung** bei Strategiefindung und Umsetzung

Vorstudie Circular Economy in Karlsruhe partizipativ & strategisch (Herbst 2024)

- **Auftrag:** Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz
- **Wirtschaftsförderung:** Gemeinschaftsprojekt mit Circular Black Forest gGmbH
- **Ziel:** Vorstudie als Grundlage für Strategieauftrag im Herbst 2025

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

5



Einordnung: Was haben wir erreicht?



15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

6



Einordnung: Erste Erkenntnisse Umfrage



15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

7



Einordnung: Erste Erkenntnisse Interviews

Stärken

Karlsruhe als Nährboden
→ *Forschungslandschaft, starke Netzwerke*
Hohe Bereitschaft zur Mitwirkung
Pilotprojekte & Kompetenz vor Ort

Schwächen

Fehlende Gesamtstrategie & Zuständigkeiten
Circular Economy bleibt in der Nische
→ *nicht wirtschaftlich etabliert*
Unklare Umsetzungskompetenz
→ Synergien bündeln

Chancen

Dekarbonisierung & Kreislaufwirtschaft als zentraler Hebel → *Förderprogramme*
Regionale Best -Practices mit Vorbildcharakter
Schnittstellenpotenziale durch KI & IT

Risiken

Hohe Investitionskosten & geringe Wirtschaftlichkeit
→ *Hürden für KMU, mangelnde Skalierbarkeit*
Widersprüchliche Regulierung
→ *Unsicherheit bei Umsetzung*
Geringe gesellschaftliche Akzeptanz & Fast Fashion

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

8



#CircularKarlsruhe: Unsere 4 Aktionsfelder

Zirkuläres Bauen



Ressourcenbewusstes Planen, Bauen und Sanieren – mit Fokus auf Materialkreisläufe, Rückbaupotenziale und zirkuläres Gebäudedesign.

Zirkuläre Wertschöpfung



Neue Geschäftsmodelle, langlebiges Produktdesign und industrielle Kooperationen für weniger Abfall und mehr Ressourceneffizienz.

Lifestyle & Konsum



Nachhaltige Konsumangebote, Sharing-Lösungen und ein neues Bewusstsein für Qualität, Reparaturfähigkeit und Suffizienz im Alltag.

Lokale Ernährung



Regionale Versorgungssysteme, urbane Landwirtschaft und mehr Wertschätzung für Lebensmittel vom Acker bis zum Teller.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

9



#CircularKarlsruhe: Inhaltlicher Rahmen

- **Klimaschutzkonzept** der Stadt Karlsruhe
- **Synergien & Stärken:** zentrale Hebel und lokale Stärken bündeln
- **Praxisnähe:** am Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts mit strategischem Potenzial kombinieren
- **Querschnittsperspektiven:** interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Expert*innen ermöglichen
- **Kommunikation:** mit Key Visual



15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

10



#CircularKarlsruhe: Was machen wir heute?



Entwicklung einer gemeinsamen Vision einer zirkulären Kreislaufstadt Karlsruhe

Verzahnung von

- Akteur*innen in 4 Aktionsfeldern
- Best-Practise-Impulse
- Expert*innen mit Querschnittsperspektiven

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

11





Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!

Lassen Sie uns gemeinsam Zukunft denken

Wenn wir Kreisläufe stärken,
stärken wir unsere Stadt und Region.

Circular Economy braucht

-  Allianzen
-  Perspektiven und
-  Mut...

... und genau das bringen wir heute zusammen.



15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

12



TAGESPROGRAMM

9.40 – 10.30 Uhr Warm-up & Kennenlernen

- Einstimmung auf die Visionsgestaltung und Vernetzung im jeweiligen Aktionsfeld
- Intro: Best-Practice aus dem Aktionsfeld

10.30 - 12:30 Uhr Arbeitsphase I: Visionen in den vier Aktionsfeldern

- Farbkodierung

13:15 - 14:15 Uhr Arbeitsphase II: Lösungsansätze & Synergien mit Querschnittsthemen

- Impulse aus dem (online) Expertenpanel aus den Bereichen: IT & KI, Klimaschutz & Energie, Mobilität & Logistik, Bildung & Wissenschaft, Multiplikatoren & Kammern

14:15 -15.30 Uhr: Arbeitsphase III: Iteration & Roadmapping

- Einarbeitung in Vision und Roadmap mit ersten Handlungsvorschlägen

15.45 – 17 Uhr Ergebnispräsentation & Ausblick

- Kurzpräsentationen der Arbeitsgruppen aus den vier Aktionsfeldern

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

17



Vision als Projektion einer **WÜNSCHENSWERTEN ZUKUNFT**

Anna Reiners

Circular Black Forest gGmbH



15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

13



Warum eine **VISION?**



15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

14



Die Rolle verschiedener **PERSPEKTIVEN**



- Jeder bringt einzigartige Einblicke und Erfahrungen mit
- Verschiedene Perspektiven finden innovative Lösungen
- Zusammenarbeit fördert Verständnis und die besten Ideen aller Akteure
- Profitieren aller von Veränderungen

für eine umfassende & integrative Vision

Einführung in die **GRUPPENARBEITEN**

Wie gestalten wir gemeinsam eine zirkuläre Kreislaufstadt Karlsruhe – konkret, wirksam und verankert in den vier Aktionsfeldern:

START:
09.40 h

Aktionsfeld: **Zirkuläres Bauen**
Farbcode auf eurem Namensschildchen: gelb
Facilitator: David Seiler
Raum: Stage 1

Aktionsfeld: **Zirkuläre Wertschöpfung**
Farbcode auf eurem Namensschildchen: blau
Facilitator: Anna Reiners
Raum: Tape Art

Aktionsfeld: **Lifestyle & Konsum**
Farbcode auf eurem Namensschildchen: rot
Facilitator: Julia Jochem
Raum: Impact Studio

Aktionsfeld: **Lokale Ernährung**
Farbcode auf eurem Namensschildchen: grün
Facilitator: Carina Wanninger
Raum: Stage 2

2. Aktionsfeld: Zirkuläre Wertschöpfung

Willkommen im Aktionsfeld **ZIRKULÄRE WERTSCHÖPFUNG**

DAUER:
00.30 h



KENNELERNEN

Brainstormt zunächst jeder für euch drei Werte, die eurer Meinung nach hinter einer Kreislaufstadt stecken müssten.

Dann stellt euch mit eurem Namen, eurer Rolle und Organisation und einem Wert vor.

Befestigt die Werte an der #CircularKarlsruhe Wall.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

30



Willkommen im Aktionsfeld **ZIRKULÄRE WERTSCHÖPFUNG**

DAUER:
00.15 h



WARM-UP

Was wäre, wenn...?

Brainstormt jeder für euch 3-5 Minuten, wie eine positive Zukunft für 2035 aussähe, beginnend mit „Was wäre, wenn...?“

Stellt eure Statements vor. Wir clustern direkt gemeinsam nach sich ergebenden Themen.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

31



Best Practice Input - ZIRKULÄRE WERTSCHÖPFUNG

Alle

3 Beispiele + ???



- KI-basierte Plattform für Ressourcenmanagement & -austausch zwischen Unternehmen:
 - Ungenutztes Inventar
 - Neben- & Reststoffe
- KI-Assistent matched Angebot und Nachfrage zwischen Standorten und Unternehmen

eco.fibr



- Bei der Ananasernte fallen Unmengen an Reststoffen an: Stängel, Blätter, Schalen
- Nutzung der Reststoffe zur Herstellung von Fasern, die in der Textil- und Verpackungsindustrie eingesetzt werden können
- Upcycling von landwirtschaftlichen Nebenprodukten

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

34



Carbon Cycle Lab



Work at the Carbon Cycle Lab includes research on the chemical recycling of plastic waste, which is being shifted to pilot scale. (Photo: Markus Breig, KIT)

- Entwicklungsplattform für chemisches Recycling von Kunststoffabfällen, insbesondere solchen, die bisher nicht recycelt werden konnten
- Skalierung zum Piloten
- Möglichkeit der Synthese zu neuen Kunststoffen ohne fossile Rohstoffe

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

35



Arbeitsphase I: Brainstorming Schlüsselbegriffe & Diskussion

Arbeitsphase I VISIONSGESTALTUNG IM AKTIONSFELD

DAUER:
00.40 h



Eine
Idee pro
Post-it!

BRAINSTORMING & DISKUSSION – Was bedeuten Schlüsselbegriffe für unser Aktionsfeld?

In 3 Kleingruppen setzt ihr euch mit Schlüsselbegriffen, die im Rahmen der Vorstudie gefallen sind, auseinander. Sucht euch bis zu 5 Schlüsselbegriffe aus oder fügt solche hinzu, die ihr ebenfalls wichtig findet.

Zunächst brainstormt ihr die Begriffe anhand der Leitfragen kurz jeder für sich.

Danach diskutiert ihr eure Ergebnisse und haltet eure Antworten auf den Wänden fest. Clustert direkt.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

37



Arbeitsphase I VISIONSGESTALTUNG IM AKTIONSFELD

DAUER:
00.30 h



SHAREBACK & DISKUSSION

Präsentiert den anderen Gruppen, wie ihr die Begriffe mit Leben für das Aktionsfeld geweckt habt.

Diskutiert Ergänzungsvorschläge der anderen.

Pro Gruppe 10 Minuten.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

38



Arbeitsphase I

VISIONSGESTALTUNG IM AKTIONSFELD

DAUER:
00.20 h



VORBEREITUNG FÜR ARBEITSPHASE II

In euren Kleingruppen ernennt 1-2 Sprecher:innen, die die bisherigen Diskussionen für die zugeschalteten Expert:innen zusammenfassen. Bereitet euch darauf vor, was die wichtigsten Punkte sind, die ihr den Expert:innen mitgeben möchtet.

Die anderen Gruppenmitglieder verschriftlichen das Feedback.

Die Frage an die Expert:innen lautet dann:

Was muss aus eurer Sicht für die Vision mitbedacht werden?

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

39



- Leuchttürme sollten alle drin haben (Soziales, Wirtschaft, etc.)
- Plattform & Formate schaffen (nicht jeder hat Zeit – mit Personal & Finanzierung dahinter)
- Plus: physische Plattformen zum Ressourcen teilen (Kosten niedriger als im Alternativszenario, kürzere Transportwege)
- Potenziale & Mehrwerte für alle greifbar machen

Verhaltensänderung

- Bildung / Angebote / Story erzählen -> Wissen
- Gemeinschaftsinteressen gegenüber Einzelinteressen
- Vorteile klar kommunizieren -> Inklusion/Teilhabe
- Möglich Rebound: mehr Konsum

Wertschöpfung

- Stoffkreisläufe optimieren -> Innovationsraum
- Reallabore: Wissenschaft -> Gesellschaft / Wirtschaft und andersrum
- Synergien – Unternehmen:
 - o Gleiche Sprache, gleiche Standards
 - o Daten, Daten, Daten

Ressourcenschonung

- Wasser, Abwasser, etc. mitbetrachten, nicht nur CO2
- ganzheitlich denken die sozial-ökologische Transformation + Wirtschaftlichkeit

Systemischer Wandel

- Unternehmen schließen sich zusammen – Verband
- Wissensaustausch
- Zusammenschließen für Kapazitäten (Kosten – Forschung)
- Verbindung mit BNW (BNE, Hochschulen): Gleichgesinnte, Stadt auf höhere Ebene (politische) ziehen
- Koordination: Wer macht das? Was sind Pain Points mit höchster Prio?
- Schaffung von Jobs – Ansiedlung
- Beteiligung muss bleiben
- Kostet erstmal Geld -> langfristig Mehrwert (Umweltkosten mitbetrachten), evtl. Erstmal Wettbewerbsnachteile -> Unterstützung durch Politik & Anreize (Cost-Benefit-Analysis)
- Technologien müssen schneller werden
- Boni oben in der Hierarchie
- Integration von Services in das Unternehmen (zirkuläre Geschäftsmodelle)

Zuständigkeit / Kommunikation

- Gemeinsame Kampagnen (Unternehmen können mitmachen & anpassen)
- Bei Bildung ansetzen, auch in Unternehmen Wissen aufbauen
- Vorhandenes besser kommunizieren
- Vermarktung: Label - “Ich bin wiederverwendet/-verwertet”, aber kein Greenwashing!
- Bestehende Netzwerke (Klimaallianz) aufbauen -> Plattform: Wer kann was?

Kooperation & Zusammenarbeit

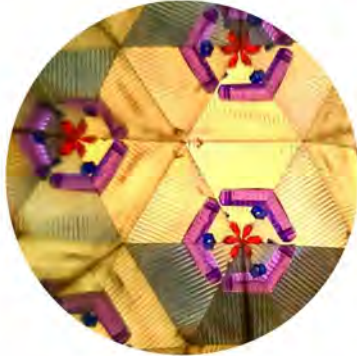
- Immobilienbesitzer & Mieter -> direkt KLW mitdenken bei Sanierung (-> Bau)
- Klimaallianz & Klimapakt (der Hochschulen) mitdenken
- > vorhandene Netzwerke, die ins Tun kommen! Lösungen entwickeln -> Wie kommt man zu arbeitsfähigem Netzwerk? Was wollen wir haben?
- Was Wissenschaft weiß, umsetzen!
- Keine neuen Formate – gibt schon gute: Climate Fresk, Circular Economy Collage)

Arbeitsphase II: Querschnittsperspektiven

Arbeitsphase II

QUERSCHNITTPERSPEKTIVEN

DAUER:
01.00 h



LÖSUNGSANSÄTZE & SYNERGIEN

Impulse von Expert:innen aus den Bereichen:

- IT & KI
- Klimaschutz
- Energie
- Mobilität & Logistik
- Bildung & Wissenschaft
- Multiplikatoren & Kammern

Was muss aus eurer Sicht in die Vision mitbedacht werden?

Wir präsentieren Zwischenergebnisse nacheinander und erhalten Feedback.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

41



- Warum Inklusion? - Verbunden mit Teilhabe – Reparatur, Sammlung -> einfachere Tätigkeiten (Diakonie) - mit R-Strategien verbunden (Lifestyle & Konsum)
- An [Circular City Challenge](#) teilnehmen
- Leuchtturm: Bestehende Lösungen mitdenken, hochskalieren – Michelin Areal als Hub
- Plattform: Rohstoffe – Infrastruktur: Logistik, Transportwege, Reverse-Logistics -> nicht nur Produkthub, sondern Rohstoffe, konzentrierte Aufbereitung für gewisse Rohstoffe in Karlsruhe -> Leuchtturm Karlsruhe
- Spannender Gedanke, dass auch eine Stadt Mitglied beim BNW werden kann
- Nutzungsdauerverlängerung: Right to Repair -> Anreize schaffen (gibt auch hier Best Practices anderswo, Reparaturförderung wie in NRW, auch an Stuttgart spielen) -> bis Sommer 2026: Welche Chancen decken darin? Reparatur an Handwerks-Betriebe
- Reallabore: Zivilgesellschaft & gewerbliche Reparatur verbinden
- Wichtig: Piloten -> Gründungszentren wahrnehmen: Anwendung finden für Start-ups (Pilotregion) -> eigene Marke finden
- Offen sein: Daten zur Verfügung stellen
- [AIWA](#) (?) Kreislaufprojekt – Best Practise
- Wie können wir KLW “cooler” machen? - Mehrwegprodukte, jugendlicher machen; Bequemlichkeit abholen
- Verbindung zum Klimaschutz, Methoden übernehmen
- Jeder muss Nutzen & Vorteil sehen
- Umsetzung: muss von Stadtgesellschaft getragen werden
- Wer hat den Hut auf? (Katrin Schuhen) Gemeinsam machen, Back-up von Bürger:innen
- Alle Stakeholder an einen Tisch: über Verbandslogik gehen
- Wie kriegt man Verbandstrukturen, Unternehmensstrukturen zusammen? Jeder hat Eigeninteressen (Katrin Schuhen) muss konkret erarbeitet werden: Fokussierte Gruppen diskutieren, finden Rollen: Wer kann was beitragen?

Arbeitsphase III: Iteration und Roadmapping

Arbeitsphase III ITERATION

DAUER:
00.30 h



EXTRAKTION & DEFINITION

Was möchten wir in unserem Aktionsfeld in und für Karlsruhe erreichen? Denkt an ökonomische, soziale und ökologische Aspekte.

Extrahiert gemeinsam die relevantesten Punkte aus allen Gruppen, die ein konkretes Zukunftsbild der Stadt für das Aktionsfeld zeichnen.

Auf der Basis lassen wir eine KI einen ersten Vorschlag für eine Vision schreiben.

15.06.2025

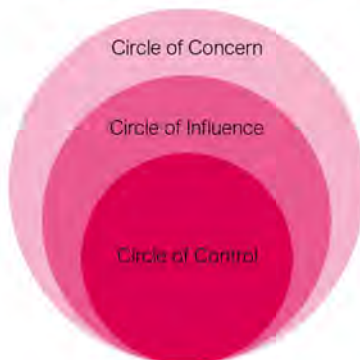
© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

42



Arbeitsphase III ROADMAPPING

DAUER:
00.45 h



ERSTE HANDLUNGSDIENEN

Was müssen wir tun, damit wir unsere Vision erreichen?

Welche Veränderungen sind von Nöten?

Betrachten wir die Mikro-, Meso- und Makroebene.

Für das Plenum:

Wir als Moderator:innen stellen die Visionen vor. Wieder brauchen wir einen Gruppensprecher, der die Ergebnisse aus Arbeitsphase III mitpräsentiert.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

43



- Erste Schritte: Gründung des Forums, Klärung der Verantwortung
- Beteiligungskodex & -rollen aufstellen mit klaren Kriterien für die Personen
- Dann: Potenzial- und Stakeholder Analyse der Stadt KA: NGOs, Start-ups, Lehrstühle, Labore, Projekte
- Bedarfsanalyse von Stakeholdern (Unternehmen, Start-ups, etc.) -> Aufstellung von Handlungsfeldern -> Priorisierung der Handlungsfelder nach R-Strategien / Impact
- Verbündete suchen
- Zirkulären Gap-Report anlegen (MFA, Stoffstromanalyse)
- Aufstellung von Projekten & Maßnahmen
- Später: Welche Art der Plattform brauchen wir?

Vision-Statement „Zirkuläre Wertschöpfung“

Karlsruhe setzt als innovative Vorreiterstadt auf eine nachhaltige und zirkuläre Wirtschaft, die durch das Forum "Zirkuläre Transformation" stark gemacht wird. Dieses Forum, mit offiziellem Auftrag der Stadt, koordiniert umfassend den Wandel hin zu einer zirkulären Wertschöpfung, indem es Wissen teilt, erfolgreiche Lösungen skaliert und als sichtbares Schaufenster für innovative Projekte dient.

Durch die Etablierung von Reallaboren fördert das Forum den praxisnahen Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, wobei die Bedürfnisse der Wirtschaft maßgeblich in die Forschung integriert werden. Eine physische und digitale Plattform ermöglicht dabei das effiziente Matchmaking von Angebot und Nachfrage, worauf zirkuläre Geschäftsmodelle aufbauen, neue Arbeitsplätze entstehen und Stoffkreisläufe optimiert werden.

Mithilfe gezielter Wissensvermittlung zu Werkzeugen wie Cost-Benefit-Analysen und Life Cycle Assessments sowie der Förderung einer starken Identifikation mit zirkulärem Denken, schafft Karlsruhe eine wirtschaftlich stabile, widerstandsfähige und nachhaltige Stadt.

Vision-Statement gekürzt

Eine resiliente und nachhaltige Stadt, in der zirkuläres Wirtschaften zum Standard wird und Innovation, Zusammenarbeit und Transparenz gedeihen.

Mission

Wir etablieren und koordinieren ein Forum für zirkuläre Transformation, das durch Wissensaustausch, Reallabore und eine digitale und physische Austausch-Plattform konkrete Lösungen entwickelt und umsetzt, um zirkuläre Geschäftsmodelle zu fördern, Arbeitsplätze zu schaffen und Stoffkreisläufe zu optimieren.

3. Aktionsfeld: Zirkuläres Bauen

Willkommen im Aktionsfeld **ZIRKULÄRES BAUEN**

DAUER:
00.30 h



KENNELERNEN

Brainstormt zunächst jeder für euch drei Werte, die eurer Meinung nach hinter einer Kreislaufstadt stecken müssten.

Dann stellt euch mit eurem Namen, eurer Rolle und Organisation und einem Wert vor.

Befestigt die Werte an der #CircularKarlsruhe Wall.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

19



Willkommen im Aktionsfeld **ZIRKULÄRES BAUEN**

DAUER:
00.15 h



WARM-UP

Was wäre, wenn...?

Brainstormt jeder für euch 3-5 Minuten, wie eine positive Zukunft für 2035 aussähe, beginnend mit „Was wäre, wenn...?“

Stellt eure Statements vor. Wir clustern direkt gemeinsam nach sich ergebenden Themen.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

20



Best Practice Input - ZIRKULÄRES BAUEN

Lea Thiedemann

Concular GmbH, Team Stuttgart



START:
10.30 h

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

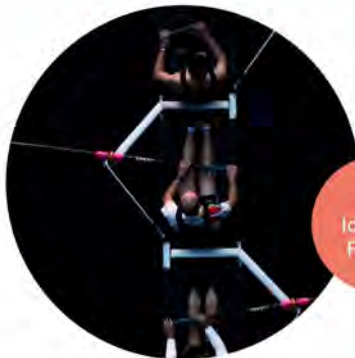
21



Arbeitsphase I: Brainstorming Schlüsselbegriffe & Diskussion

Arbeitsphase I VISIONSGESTALTUNG IM AKTIONSFELD

DAUER:
00.40 h



Eine
Idee pro
Post-it!

BRAINSTORMING & DISKUSSION – Was bedeuten Schlüsselbegriffe für unser Aktionsfeld?

In 3 Kleingruppen setzt ihr euch mit Schlüsselbegriffen, die im Rahmen der Vorstudie gefallen sind, auseinander. Sucht euch bis zu 5 Schlüsselbegriffe aus oder fügt solche hinzu, die ihr ebenfalls wichtig findet.

Zunächst brainstormt ihr die Begriffe anhand der Leitfragen kurz jeder für sich.

Danach diskutiert ihr eure Ergebnisse und haltet eure Antworten auf den Wänden fest. Clustert direkt.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

22



Arbeitsphase I

VISIONSGESTALTUNG IM AKTIONSFELD

DAUER:
00.30 h



SHAREBACK & DISKUSSION

Präsentiert den anderen Gruppen, wie ihr die Begriffe mit Leben für das Aktionsfeld geweckt habt.

Diskutiert Ergänzungsvorschläge der anderen.

Pro Gruppe 10 Minuten.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

23



Arbeitsphase I

VISIONSGESTALTUNG IM AKTIONSFELD

DAUER:
00.20 h



VORBEREITUNG FÜR ARBEITSPHASE II

In euren Kleingruppen ernennt 1-2 Sprecher:innen, die die bisherigen Diskussionen für die zugeschalteten Expert:innen zusammenfassen. Bereitet euch darauf vor, was die wichtigsten Punkte sind, die ihr den Expert:innen mitgeben möchtet.

Die anderen Gruppenmitglieder verschriftlichen das Feedback.

Die Frage an die Expert:innen lautet dann:

Was muss aus eurer Sicht für die Vision mitbedacht werden?

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

24



Wertschöpfung

- Großer Bestand (Gebäude) im Stoffkreislauf halten, Technologie und Anlagentechnik
- SRZ: Sekundärrohstoffzentrum, red. Transporte
- Ressourcenschonung, Deponieraum (ein)sparen, red. Transporte, Wieder-in-Wert
Setzung, Automatisierung, Entlastung,
- Planbarkeit, neue Konkurrenzen

Koordination & Zuständigkeit

- Kompetente Akteure: KIT, IHK, HWK, ...
- Koordination --> KI, Softwareanbieter, BIM, Digitales Bauamt
- Bestands-Transparenz, Digitalisierungsdruck
- Arbeitsbelastung, Wissenslücken, Anwendbarkeit, Skalierbarkeit

Kompetenzen

- KI, Infrastruktur, KIT/IHK/HWK u. a., Startups
- Region attraktiv, Alleinstellungsmerkmal, Jobs
- Antizipieren vom Trend "Sanierung"
- Man muss etwas NEUES lernen, Transformationsdruck (insb. Für kl. Unternehmen &
Handwerk)

Kommunikation

- Menschen
- Netzwerke und Transfer
- Steigende Transparenz
- Sinkender Wissensvorsprung

Regionale Prägung

- Hohe Vernetzung, viele Akteure, viel Kompetenz, gute Infrastruktur,
Nachfrage/Bauaufkommen
- Kurze Wege, Verfügbarkeit, regionale Nachfrage
- Wachstum, Marktführer, Sichtbarkeit, Wertschöpfung
- Personelle Engpässe

Bewusstseinswandel

- Vereine, Gesellschaften, Bürgerschaft, städt. Leuchttürme
- Öffentliches Format, nicht nur für Expert:innen, "Tag der ...(z. B. Suffizienz)"
- Sogwirkung, Selbstverständlichkeit, Kulturwandel, Bewusstseinschaffung
- Gefahr der Wahrnehmung als Rückschritt,

Kurze Wege

- Großstadt mit überschaubarer Größe
- Lebendiges Akteurs Netzwerk, Forschung/Bauherrschaft/Bauwirtschaft/Austauschforum
- Schnellerer Lernprozess, kritische Masse an Akteuren
- Verharren in Blase

Leuchtturm Karlsruhe

- Expertise KIT und HSKA
- Demonstratoren für Studiengänge, Ausbildung
- Kooperationen als Wissenstransfer, Forschung zu Bauwirtschaft
- Umsetzbarkeit/Skalierung für Alltag

Smart City

- Datenbanken für Materialquellen und Bedarfe
- Reuse-Netz für Anbieter, Nutzer, Verarbeiter: innen
- Zugriff auf Potenziale, Bauteile
- Gewährleistungsmängel, Bedenken werden zu Hemmnissen

Verhaltensänderung

- Mutiger werden, Vorbildcharakter
- Miteinander reden und Handeln
- Zutrauen in das, was bereits da ist
- Wenig machen also Suffizienz erzeugt wenig Sichtbarkeit

Infrastruktur

- Rheinhafen als Urban Mining HUB (trockene Lagerung, > 1.000 m² Kommentar David: die Zahl stammt von Concular GmbH, aber mMn ist das eine Größenordnung zu klein), Schulterschluss mit öffentlicher Hand
- Brachen in der Stadt nutzen, Genossenschaft gründen für Infrastruktur
- Neue Geschäftsmodelle (z.B. für private Eigentümer)
- Gift/Schadstoffe, Haftung, Volumenminimum für Wirtschaftlichkeit

Synergien bündeln

- Über die Stadt hinaus, Kommunen und Landkreis, Unternehmen/Planer/Forschungsinstitute
- BIG-Player einbinden
- Skalierbarkeit des zirkulären wird dann wirtschaftlich
- Einheitsbrei?

Kooperation & Zusammenarbeit

- Stadt Recycle für gesamtes Projekt
- 20 neue Schulen müssen renoviert werden, rechtliche Voraussetzungen schaffen, Zweckverband Gebäudewirtschaft (überregional), Ausschreibungen anpassen!
- Best Practice, Vergabe bei VBK für (- 30 % Kosten)
- Kritische Masse an Aufträgen für eine CE-Industrie

Systemischer Wandel

- Beim Design anfangen
- Tragwerk zirkulär designen, modulares Bauen, Beton mit lösbaren Verbindungen einsetzen
- Aushänge Projekte schaffen
- Bauen soll bezahlbar bleiben/sein --> Zielkonflikt Kosten vs. Anspruch

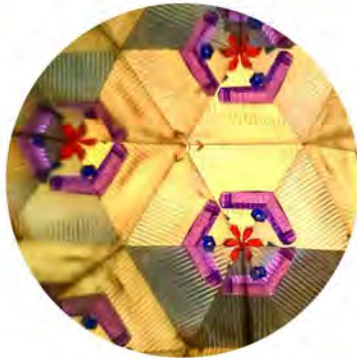
Mehrwert

- Expert:innen Zentrum für zirkuläres Bauen werden, "Leichtigkeit",
- Circular Economy HUB auf dem Michelin Gelände
- Neue Geschäftsmodelle, Vorbild, Aushängeschild
- Zielgruppengerechte Geschäftsmodelle berücksichtigen

Arbeitsphase II: Querschnittsperspektiven

Arbeitsphase II QUERSCHNITTPERSPEKTIVEN

DAUER:
01.00 h



LÖSUNGSANSÄTZE & SYNERGIEN

Impulse von Expert:innen aus den Bereichen:

- IT & KI
- Klimaschutz
- Energie
- Mobilität & Logistik
- Bildung & Wissenschaft
- Multiplikatoren & Kammern

Was muss aus eurer Sicht in die Vision mitbedacht werden?

Wir präsentieren Zwischenergebnisse nacheinander und erhalten Feedback.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

26



- Bedarfe erkennen
 - Wissenstransfer
 - Lokale Konzepte (just in time)
 - Gesamte Wertschöpfungskette
 - Bestandserhalt
 - Pilotprojekt "zirkuläres Bauen" in KA
 - Materialregister
 - Sekundärrohstoff Zentrum --> Strategiedialog des Landes
- Recyclingnetzwerke, Wiederverbaute Materialien CO2-neutral deklarieren
- Wirtschaftlichkeit zeigen
- Langfristigkeit und Planbarkeit
- Bauverordnung --> Gewährleistung

Arbeitsphase III: Iteration und Roadmapping

Arbeitsphase III ITERATION

DAUER:
00.30 h



EXTRAKTION & DEFINITION

Was möchten wir in unserem Aktionsfeld in und für Karlsruhe erreichen? Denkt an ökonomische, soziale und ökologische Aspekte.

Extrahiert gemeinsam die relevantesten Punkte aus allen Gruppen, die ein konkretes Zukunftsbild der Stadt für das Aktionsfeld zeichnen.

Auf der Basis lassen wir eine KI einen ersten Vorschlag für eine Vision schreiben.

15.06.2025

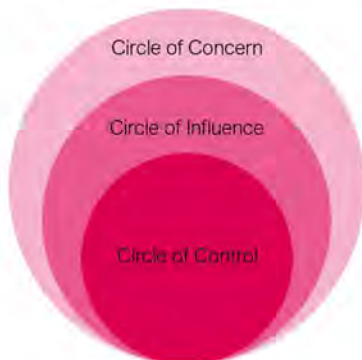
© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

27



Arbeitsphase III ROADMAPPING

DAUER:
00.45 h



ERSTE HANDLUNGSDIENEN

Was müssen wir tun, damit wir unsere Vision erreichen?

Welche Veränderungen sind von Nöten?

Betrachten wir die Mikro-, Meso- und Makroebene.

Für das Plenum:

Wir als Moderator:innen stellen die Visionen vor. Wieder brauchen wir einen Gruppensprecher, der die Ergebnisse aus Arbeitsphase III mitpräsentiert.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

28



Priorisierung (Punkte pro Begriff)

- Leuchtturm KA (8)
- Wertschöpfung (8)
- Bewusstseinswandel (7)
- Infrastruktur (6)
- Kompetenz (6)
- Synergien (5)
- Kooperation/Zusammenarbeit (5)

Kriterien an einen Leuchtturm

- Best Practice als baukulturellen Impuls setzen --> kleine Leuchttürme, s. Landes – und Bundesgartenschauen
- Niederschwellig
- Klarer, sinnvoller Nachnutzungszweck
- Bestandsnutzung
- Zentrumsnah (Modehaus Schöpf???)

Ableitungen

- Bedarf an Institutionalisierung zirkulärer Baukultur
- Sammlung aller Best Practice in KA
- Zirkuläres Bauen ist ein Cross Cluster
- **Leuchttürmle** (es braucht nicht den einen Leuchtturm, in dem alles perfekt ist) in KA gibt es viele Lösungen, die Leuchttürmle sein könnten:
 - o Erhalt Tragwerk
 - o Spendergebäude/Nehmergebäude
 - o Restwertbestimmung
 - o Fügetechnik
 - o Recyclingbeton
 - o Transfer von Wissen (intergenerational)
 - o Kosten (intergenerational)
 - o Business-Case LCC
- Verknüpfung der Gewerke
- Zentral: Prozess, warum Leuchttürmle überhaupt möglich waren

Mahnung

- Aufbau von Kontinuität des Netzwerks oder es kommt wie so oft zu Stillstand

Vision Statement „Zirkuläres Bauen“

Karlsruhe wird zur Kreislaufstadt, in der zirkuläres Bauen den Gebäudekreislauf als regenerative Wertschleife denkt – weit über Rohstoffgewinnung, Nutzung und Rückbau hinaus bis zur dauerhaften Wieder- und Weiterverwendung von Materialien, Flächen und Ideen.

Leuchtturmprojekte und Best Practices zeigen anschaulich, was bereits möglich ist, und machen transparent, warum die Prozesse funktionieren. Sie verkürzen Lernkurven und fördern einen breiten Bewusstseinswandel.

Eine integrierte Infrastruktur für Zirkularität – Materialbörsen, Re-Use-Hubs, digitale Zwillinge – vernetzt die gesamte Wertschöpfungskette Bau und stärkt kontinuierlich die Kompetenzen aller Beteiligten.

Die Entwicklung neuer Technologien und Dienstleistungen wird zum Motor der Karlsruher Wirtschaft: Wir exportieren unser Know-how als Services, Software und Beratung, steigern regionale Wertschöpfung und internationale Sichtbarkeit.

Durch Synergien von Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft sowie konsequente Kooperation bringen wir Innovationen rasch in die Praxis. Karlsruhe wird so zum lebendigen Labor und europäischen Vorbild zirkulärer Stadtentwicklung.

Meta-Analyse

Meta-Begriff	Umsetzung in der Vision	Bewertung
Ganzheitlich / Systemisch	Die Vision beschreibt zirkuläres Bauen als „regenerative Wertschleife“ und betont alle Phasen des Gebäudekreislaufs – von Planung über Nutzung bis Wieder- und Weiterverwendung. Sie verknüpft zusätzlich Infrastruktur, Kompetenzen, Bewusstseinswandel und wirtschaftliche Chancen zu einem einzigen Wertschöpfungssystem.	★★★★☆ – Das Zusammenspiel von ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen ist deutlich; noch stärker könnte der Text die Rolle rechtlicher Rahmenbedingungen oder sozialer Gerechtigkeit benennen, um das Systembild abzurunden.
Sichtbarkeit	Leuchtturmprojekte und Best Practices bilden das Herzstück: Sie demonstrieren „was bereits möglich ist“ und erläutern „warum die Prozesse funktionieren“. Damit wird die abstrakte Idee fassbar und öffentlich nachvollziehbar.	★★★★★ – Sichtbarkeit ist klar als Mittel zum Bewusstseinswandel verankert und erhält eine aktive Rolle („verkürzen Lernkurven“).
Vernetzung	Die Vision hebt eine „integrierte Infrastruktur“ sowie Synergien zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft hervor. Digitale Zwillinge, Materialbörsen und Re-Use-Hubs fungieren als technische und organisatorische Knotenpunkte.	★★★★☆ – Vernetzung ist stark präsent; ein zusätzlicher Hinweis auf internationale Partnerschaften oder offene Daten-Standards könnte das Bild noch erweitern.

Gesamteinschätzung

Die Vision repräsentiert alle drei Meta-Begriffe überzeugend:

- Ganzheitlich/systemisch wird durch das geschlossene Kreislaufdenken und die Verknüpfung von Infrastruktur, Kompetenzen, Wirtschaft und Kultur eingelöst.
- Sichtbarkeit steht mit den Leuchttürmen im Mittelpunkt und fungiert als Hebel für Lernen und Bewusstseinswandel.
- Vernetzung ist sowohl technisch (digitale Plattformen) als auch institutionell (Kooperation aller Sektoren) angelegt.

Kleinere Ergänzungen – etwa explizite soziale und rechtliche Faktoren sowie internationale Netzwerke – könnten die Systemperspektive noch vertiefen, ohne den kompakten Charakter zu gefährden.

4. Aktionsfeld: Lokale Ernährung

Willkommen im Aktionsfeld **LOKALE ERNÄHRUNG**

DAUER:
00.30 h



KENNENLERNEN

Brainstormt zunächst jeder für euch drei Werte, die eurer Meinung nach hinter einer Kreislaufstadt stecken müssten.

Dann stellt euch mit eurem Namen, eurer Rolle und Organisation und einem Wert vor.

Befestigt die Werte an der #CircularKarlsruhe Wall.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

56



Willkommen im Aktionsfeld **LOKALE ERNÄHRUNG**

DAUER:
00.15 h



WARM-UP

Was wäre, wenn...?

Brainstormt jeder für euch 3-5 Minuten, wie eine positive Zukunft für 2035 aussähe, beginnend mit „Was wäre, wenn...?“

Stellt eure Statements vor. Wir clustern direkt gemeinsam nach sich ergebenden Themen.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

57



Best Practice Input - **LOKALE ERNÄHRUNG**

Estella Schweizer

„Let's eat the world better!“



15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

58



Werte

Im Workshop wurde zunächst gemeinsam reflektiert, welche Werte eine Kreislaufstadt prägen sollten. Dabei wurde auch deutlich:

“Essen ist ein emotionales, soziales Thema – es verbindet uns alle. Jeder Mensch isst. Ernährung betrifft uns alle und stiftet Gemeinschaft.”

Gesammelte Wertebegriffe

- Verantwortung & Gemeinnutz
- Offenheit (Altem und Neuem gegenüber) & Dynamik
- Ganzheitliche Nachhaltigkeit
- Transparenz & Aufklärung
- Innovation & Mut

“Einfach mal machen! Neugierig bleiben, experimentieren und dabei lernen.”

Zentrale Zukunftsbilder: „Was wäre, wenn...“

Zugang und Gerechtigkeit

- Leckerer, frischer Essen für alle Kinder
- Gesunde, nachhaltige und regionale Lebensmittel sind für alle erschwinglich
- Kein Wachstum um jeden Preis – stattdessen: Genug für alle
- Echte Warenpreise sichtbar und fair

Wertschätzung & Reduktion von Verschwendung

- Wertschätzung für Lebensmittel ist selbstverständlich
- Keine Lebensmittel landen mehr im Müll
- Saisonales Denken erlaubt auch, dass Produkte mal nicht verfügbar sind

Bildung & Bewusstsein

- Alle Kinder wissen, woher ihr Essen kommt
- Schulisches Kochen und Ernährung als Bildungsthema
- Zugang zu Rezepten, Kochwissen, Informationen für alle
- Bewusstsein für Produzent*innen und deren Arbeit ist gestärkt

Strukturen & Orte der Begegnung

- Garküchen oder Quartiersküchen als soziale und kulinarische Treffpunkte
- Wochenmärkte in jedem Stadtteil
- Kooperation der Akteure unter einem gemeinsamen Nachhaltigkeitsleitbild
- Landwirt*innen – insbesondere solche im Umstellungsprozess – haben eine Stimme

Gesundheit & Klima

- Gesunde Ernährung führt zu gesünderen Menschen
- Karlsruhe ernährt sich pflanzenbetont – gut für Mensch, Klima, Tier und Zukunft
- Regional-saisonale Ernährung wird mit Geschmack, Lust und Genuss verbunden

Kommunikation & Motivation

- Vermehrte Verbreitung von Good News statt nur Alarmismus
- Positive Reize und inspirierende Beispiele fördern Engagement

Arbeitsphase I: Brainstorming Schlüsselbegriffe & Diskussion

Arbeitsphase I VISIONSGESTALTUNG IM AKTIONSFELD

DAUER:
00.40 h



Eine
Idee pro
Post-it!

BRAINSTORMING & DISKUSSION – Was bedeuten Schlüsselbegriffe für unser Aktionsfeld?

In 3 Kleingruppen setzt ihr euch mit Schlüsselbegriffen, die im Rahmen der Vorstudie gefallen sind, auseinander. Sucht euch bis zu 5 Schlüsselbegriffe aus oder fügt solche hinzu, die ihr ebenfalls wichtig findet.

Zunächst brainstormt ihr die Begriffe anhand der Leitfragen kurz jeder für sich.

Danach diskutiert ihr eure Ergebnisse und haltet eure Antworten auf den Wänden fest. Clustert direkt.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

59



Arbeitsphase I VISIONSGESTALTUNG IM AKTIONSFELD

DAUER:
00.30 h



SHAREBACK & DISKUSSION

Präsentiert den anderen Gruppen, wie ihr die Begriffe mit Leben für das Aktionsfeld geweckt habt.

Diskutiert Ergänzungsvorschläge der anderen.

Pro Gruppe 10 Minuten.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

60



Arbeitsphase I

VISIONSGESTALTUNG IM AKTIONSFELD

DAUER:
00:20 h



VORBEREITUNG FÜR ARBEITSPHASE II

In euren Kleingruppen ernennt 1-2 Sprecher:innen, die die bisherigen Diskussionen für die zugeschalteten Expert:innen zusammenfassen. Bereitet euch darauf vor, was die wichtigsten Punkte sind, die ihr den Expert:innen mitgeben möchtet.

Die anderen Gruppenmitglieder verschriftlichen das Feedback.

Die Frage an die Expert:innen lautet dann:

Was muss aus eurer Sicht für die Vision mitbedacht werden?

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

61



Wertschöpfung ist eng verzahnt mit Vernetzung

- Landwirte mit Verarbeitern und mit Kantinen vernetzten und entlang der gesamten Wertschöpfungskette denken.
- Ernährung wäre regional, saisonal, pflanzenbasiert und preisneutral.
- CO2 einsparen, Arbeitsplätze, Landwirte aus der Region stärken.
- sehr enger Bezug zum Produkt und zum Hersteller
- Gut für die Gesellschaft in Karlsruhe und für die Gesundheit
- bestimmte gesellschaftliche benachteiligte Gruppen könnten abhängt werden

Ressourcenschonung

- Schulungen für Kantinenpersonal
- Über Förderungen
- Personalmangel, fehlende Finanzierung fehlende Überzeugung der Kantinenbetreiber.
- Für gesunde und klimaneutrale Ernährung braucht es Impulse für das Personal.
- Weniger Abfall schont Ressourcen.

Kompetenz

- Bildungsplan für Ernährung über alle Schularten hinweg
- Weniger Lebensmittelverschwendung
- Entlastung von Ressourcen
- Mit mehr Regulatorien und dadurch Bürokratie verbunden. Aber es braucht Absicherungssysteme

Mehrwert

- Entlastung der Erzeugenden
- Stadt spart Geld
- Weniger Abfall, Ressourcenschonend

Industriesymbiose

- Bio. Ökonomie
- Unternehmen verbinden sich mit dem Ziel, ihre industriellen Abfälle weiter zu verwerten
- Investitionen nötig. Subventionen von innovativen Unternehmen.
- Kreislaufwirtschaft bietet Chancen für KMUS

Leuchtturm Karlsruhe fördert Bewusstseinswandel

- FoodCircle (Genuss, Spaß, Wissen)
- Markthalle mit regionalen Produkten
- Manufaktur
- Zubereitungsküche
- Mehrweg Transport
- Bildungsakademie Mit Seminaren und Kochkursen für Gastronomie, Kantinen, Eltern und Kinder, generationsübergreifenden und mit Quartiersbezug
- Zugang zu regionalen Produkten
- Vernetzung und Verbindung von Landwirten, Produzenten und verarbeitenden Betrieben
- Gelebte Kreislaufwirtschaft (vom Feld auf den Teller)
- Dafür muss ich das Konsumverhalten anpassen
- Evtl. Finanzielle Nachteile, da Bio Saatgut teurer ist
- Sicherheit für Landwirte was ist bei Ausfall der Ernte? Mehrere Säulen der Finanzierung sind notwendig

Kooperation und Zusammenarbeit, um Synergien zu bündeln

- Es braucht ein Netzwerk
- Aktive Akteure
- Forschung mit einbeziehen
- Ernährungsrat für Karlsruhe
- Verfügbarkeit von regionalen Lebensmitteln
- Der Anbei von Lebensmitteln muss mit dem Bedarf gekoppelt werden
- --> Planungssicherheit für die Landwirte
- Abhängigkeiten im Blick behalten: Förderungen laufen aus

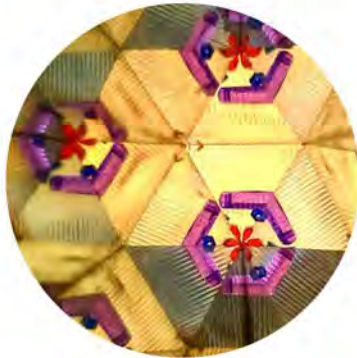
Koordination, Zuständigkeit und regionale Infrastruktur

- Es braucht Koordinationsstellen
- Ist die Stadt zuständig?
- Es braucht Wissen über lokale Kapazitäten
- Food Hub und lokale Logistik
- Peer-to-Peer Learning

Arbeitsphase II: Querschnittsperspektiven

Arbeitsphase II QUERSCHNITTPERSPEKTIVEN

DAUER:
01.00 h



LÖSUNGSANSÄTZE & SYNERGIEN

Impulse von Expert:innen aus den Bereichen:

- IT & KI
- Klimaschutz
- Energie
- Mobilität & Logistik
- Bildung & Wissenschaft
- Multiplikatoren & Kammern

Was muss aus eurer Sicht in die Vision mitbedacht werden?

Wir präsentieren Zwischenergebnisse nacheinander und erhalten Feedback.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

63



Gesundheit & Gemeinwohl

- Fördert Gesundheit von Körper und Geist
- Dient der Gemeinnützigkeit und dem sozialen Zusammenhalt
- Ernährung als demokratische, gesellschaftliche Aufgabe

Jugend & Bildung

- Ziel: Junge Menschen begeistern, nicht belehren oder verzichten lassen
- Bildung ist zentral: Aufklärung und Schulungen von klein auf (v.a. in Schulen)
- Hands-on-Erfahrungen notwendig (z. B. Kochen, Gärtnern)
- Gamification kann Motivation und Engagement fördern

Empowerment & Mindset-Wandel

- Menschen befähigen durch Schulungen und Wissensvermittlung
- Veränderung der Haltung/Mindsets notwendig (Wertschätzung, Wissen, Lust am Essen)

Vernetzung & Planungssicherheit

- Enge Vernetzung von Landwirt*innen, Verarbeitern, Küchen, Kantinen etc.
- Systematische Erfassung von Angebot und Nachfrage zur besseren Planbarkeit
- Sicherheit für Landwirt*innen durch planbare Nachfrage

Finanzierung & Skalierbarkeit

- Zirkuläre Ernährung braucht:
 - o Fördermittel
 - o Investitionen (z. B. in Bioökonomie)
 - o Finanzierungsmodelle auf mehreren Säulen
 - o Skalierbare Konzepte, die sich regional übertragen lassen

Sichtbarkeit & Kommunikation

- Zirkularität muss sichtbar gemacht werden:
 - o Multiplikator*innen
 - o gute, zielgruppenspezifische Kommunikation
 - o KPIs und datenbasierte Steuerung
 - o Einsatz von Smart City-Infrastruktur (z. B. Sensorik)

Systemischer Wandel

- Ernährung zirkulär denken = systemisch, ganzheitlich, systemoffen
- Struktur, Logistik und Preis müssen mitgedacht werden
- Systemwandel statt symbolischer Maßnahmen

Zugang & soziale Gerechtigkeit

- Gesunde, nachhaltige Ernährung muss für alle leistbar sein – unabhängig vom Geldbeutel
- Vielfalt und soziale Teilhabe sichern – keine Ausgrenzung marginalisierter Gruppen
- Kein einseitiger Idealismus: Industrie nicht per se schlecht, Regionalität nicht automatisch gut

Fokus & Zielklarheit

- Klare Ziele setzen – zu viele Ziele hemmen Umsetzbarkeit
- Fokus auf Machbarkeit und Bezahlbarkeit
- Zielgruppenorientierung: Wen wollen und können wir erreichen?

Arbeitsphase III: Iteration und Roadmapping

Arbeitsphase III ITERATION

DAUER:
00.30 h



EXTRAKTION & DEFINITION

Was möchten wir in unserem Aktionsfeld in und für Karlsruhe erreichen? Denkt an ökonomische, soziale und ökologische Aspekte.

Extrahiert gemeinsam die relevantesten Punkte aus allen Gruppen, die ein konkretes Zukunftsbild der Stadt für das Aktionsfeld zeichnen.

Auf der Basis lassen wir eine KI einen ersten Vorschlag für eine Vision schreiben.

15.06.2025

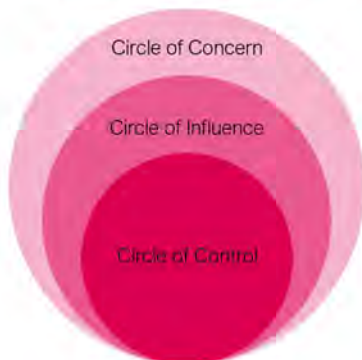
© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

64



Arbeitsphase III ROADMAPPING

DAUER:
00.45 h



ERSTE HANDLUNGSIDEEN

Was müssen wir tun, damit wir unsere Vision erreichen?

Welche Veränderungen sind von Nöten?

Betrachten wir die Mikro-, Meso- und Makroebene.

Für das Plenum:

Wir als Moderator:innen stellen die Visionen vor. Wieder brauchen wir einen Gruppensprecher, der die Ergebnisse aus Arbeitsphase III mitpräsentiert.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

65



Was sind die ersten Schritte, die gegangen werden müssen?

- Potenzialerhebungen (Daten)
- Synergien feststellen
- Ernährungsrat würde die Wichtigkeit dieses Themas für Karlsruhe demonstrieren
- Bürgerrat erstellen nach Bundesvorbild --> Ernährung ist Demokratiesache
- Bewusstseinsänderung
- Strukturelle Veränderungen schaffen
- Ernährungssystem modellieren

Veränderungen, die nötig sind

- Allgemein: es braucht Mut zum Experimentieren, Anschubfinanzierung, mehr Partizipation
- Mikroebene: Wirtschaftliche Anreize schaffen, Planungssicherheit gewährleisten
- Mesoebene: klare Verantwortlichkeit schaffen, Aktionsplan erstellen, Bildung, Bedarf
- Makroebene: Ernährung als Pflichtfach im Unterricht einführen, Subvention von Schulessen

Vision-Statement „Lokale Ernährung“

Karlsruhe ernährt sich gesund, pflanzenbetont und klimafreundlich – für eine zukunftssichere Stadt. Alle Menschen (unabhängig von Herkunft oder Einkommen) haben Zugang zu genussvoller, verantwortungsvoller Ernährung. Bildung in allen Schulformen, Peer-to-Peer-Lernen und Quartierküchen fördern Wissen und Bewusstsein. Regionale Lebensmittel werden bedarfsgerecht angebaut – mit Planungssicherheit für Landwirtinnen. Smart-City-Tools machen gute Ernährung sichtbar und erlebbar. GEMEINSAM gestalten wir einen Wandel, der Lust auf gutes Essen macht. So stärken wir nachhaltige Ernährung in all ihren Dimensionen: ökologisch, sozial, ökonomisch und gesund.

5. Aktionsfeld: Lifestyle & Konsum

Willkommen im Aktionsfeld **LIFESTYLE & KONSUM**

DAUER:
00.30 h



KENNENLERNEN

Brainstormt zunächst jeder für euch drei Werte, die eurer Meinung nach hinter einer Kreislaufstadt stecken müssten.

Dann stellt euch mit eurem Namen, eurer Rolle und Organisation und einem Wert vor.

Befestigt die Werte an der #CircularKarlsruhe Wall.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

45



Willkommen im Aktionsfeld **LIFESTYLE & KONSUM**

DAUER:
00.15 h



WARM-UP

Was wäre, wenn...?

Brainstormt jeder für euch 3-5 Minuten, wie eine positive Zukunft für 2035 aussähe, beginnend mit „Was wäre, wenn...?“

Stellt eure Statements vor. Wir clustern direkt gemeinsam nach sich ergebenden Themen.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

46



Best Practice Input - **LIFESTYLE & KONSUM**

Katja Deschner

Zweite Sahne –
das Gebrauchtwaren-Kaufhaus



15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

47



Werte

Soziale & menschliche Werte

- Fairness
- Gemeinschaft
- Verantwortung
- Wertschätzung
- Ehrlichkeit
- Mut
- Offen + zugänglich
- Kreative Kollaboration

Nachhaltigkeit & Umweltbewusstsein

- Verantwortung für die Klimaziele
- Wiederverwendbarkeit
- Langlebigkeit

Qualität & Alltagstauglichkeit

- Qualität / Langlebigkeit
- Anwendbarkeit für alle (Anwender:innen Sicht)
- Usability

Kommunikation & Wirkung

- Kommunikativ
- Einfachheit & Klarheit & Sichtbarkeit

Arbeitsphase I: Brainstorming Schlüsselbegriffe & Diskussion

Arbeitsphase I VISIONSGESTALTUNG IM AKTIONSFELD

DAUER:
00.40 h



Eine
Idee pro
Post-it!

BRAINSTORMING & DISKUSSION – Was bedeuten Schlüsselbegriffe für unser Aktionsfeld?

In 3 Kleingruppen setzt ihr euch mit Schlüsselbegriffen, die im Rahmen der Vorstudie gefallen sind, auseinander. Sucht euch bis zu 5 Schlüsselbegriffe aus oder fügt solche hinzu, die ihr ebenfalls wichtig findet.

Zunächst brainstormt ihr die Begriffe anhand der Leitfragen kurz jeder für sich.

Danach diskutiert ihr eure Ergebnisse und haltet eure Antworten auf den Wänden fest. Clustert direkt.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

48



Arbeitsphase I VISIONSGESTALTUNG IM AKTIONSFELD

DAUER:
00.30 h



SHAREBACK & DISKUSSION

Präsentiert den anderen Gruppen, wie ihr die Begriffe mit Leben für das Aktionsfeld geweckt habt.

Diskutiert Ergänzungsvorschläge der anderen.

Pro Gruppe 10 Minuten.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

49



Arbeitsphase I

VISIONSGESTALTUNG IM AKTIONSFELD

DAUER:
00.20 h



VORBEREITUNG FÜR ARBEITSPHASE II

In euren Kleingruppen ernennt 1-2 Sprecher:innen, die die bisherigen Diskussionen für die zugeschalteten Expert:innen zusammenfassen. Bereitet euch darauf vor, was die wichtigsten Punkte sind, die ihr den Expert:innen mitgeben möchtet.

Die anderen Gruppenmitglieder verschriftlichen das Feedback.

Die Frage an die Expert:innen lautet dann:

Was muss aus eurer Sicht für die Vision mitbedacht werden?

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

50



Multiplikatoren & Beteiligung

- Privatpersonen – heute
- Presse, lokale Tageszeitung
- Bürgerschaft
- Bürgervereine
- Politik
- Wohnbau Gesellschaften
- Plattform: nebenan.de

Verhaltensänderung & Bewusstseinswandel

- Grundbedürfnisse befriedigen durch „lokale Wirtschaft erlebbar“ machen
- Bequemlichkeit durchbrechen
- Bildungsstrukturen nutzen
- Aufklärung stärken
- Erfolgsgeschichten erzählen
- Handlungsfähigkeit fördern
- Wertschätzung fördern (z. B. durch Belohnung, Handabdruck)

Koordination & Zuständigkeit

- App → Was gibt es bereits?
- Netzwerktreffen / Organisation
- Zugang erleichtern
- Beteiligung stärken
- Ermöglichung
- Motivation stärken

Smart City: Innenstadt mit Vorbildern beleben

- Zweite Sahn
- Leihlokal
- Markthalle / FoodCircle
- Hinterhof- Holzwerkstatt

Kurze Wege

- Cargo-Tram
- Kompost-Bike
- Radkurier
- Second-Hand in 1A-Lagen
- Plattform → analog/online

Wertschöpfung

- Warenwerte erhalten
- Material-Börse
- A(u)ktionshaus
- Kooperationslager: Sammelpunkt für Gebrauchtes im Supermarkt
- Kooperationsflächen (z. B. Stadtbau, Quartiersentwicklung)
- Reparaturwerkstatt

Bildung

- Erwachsenenbildung
- Bei den Jüngsten starten
- Gamification / Applikation / Vermittlung (3 rote Punkte)

Kompetenzen

- "Collagen" bei Einrichtungen
- Kuratierte Weiternutzung

Kommunikation

- Konsumverhalten-Kampagne
- Positive Botschaft, nicht Preisdruck → „Erst recht“
- CIRCULAR MEDIEN
- RADIO
- SWR / DNW
- Wirksamkeit sichtbar machen
- HfG für Wettbewerb/ Kommunikationsstrategie
- Influencer (vom Zielgruppenansatz denken)

Vernetzung

- Plattform Circular KA
- Einzelhandel + Hersteller
- KIT (multi!)
- Großhandel
- Stadt KA Umwelt, Amt f. Abfall
- Bildungswerke
- IT (Lösung Orga)
- Bürgervereine
- Bestandsstärkung

Leuchtturm Karlsruhe

- Sichtbarkeit für Second Life
- Lust auf Weiterverwertung
- Erlebnis, Spaß, Attraktivität
- Karlsruhe Entdecker (Kinderaktion)

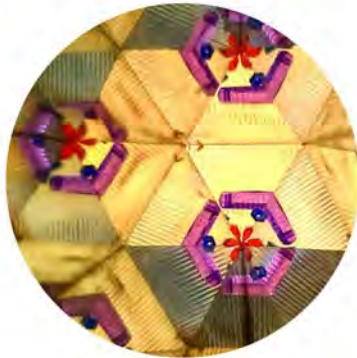
Akteursgruppen / Stakeholder

- Politik
- Staat / öffentlicher Sektor
- Wirtschaft
- Zivilgesellschaft
- Multiplikator: innen
- Unternehmen
- Kooperation mit Hochschulen
- Kirchen / Soziale Arbeit
- Bottom-UP

Arbeitsphase II: Querschnittsperspektiven

Arbeitsphase II QUERSCHNITTPERSPEKTIVEN

DAUER:
01.00 h



LÖSUNGSANSÄTZE & SYNERGIEN

Impulse von Expert:innen aus den Bereichen:

- IT & KI
- Klimaschutz
- Energie
- Mobilität & Logistik
- Bildung & Wissenschaft
- Multiplikatoren & Kammern

Was muss aus eurer Sicht in die Vision mitbedacht werden?

Wir präsentieren Zwischenergebnisse nacheinander und erhalten Feedback.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

52



Allgemeine Ergänzungen

- B2B
- B2C
- Bestandsaufnahme
- Wirtschaftsförderung
- Marketing & Lifestyle
- Messbarkeit
- Anerkennung

Arbeitsphase III: Iteration und Roadmapping

Arbeitsphase III ITERATION

DAUER:
00.30 h



EXTRAKTION & DEFINITION

Was möchten wir in unserem Aktionsfeld in und für Karlsruhe erreichen? Denkt an ökonomische, soziale und ökologische Aspekte.

Extrahiert gemeinsam die relevantesten Punkte aus allen Gruppen, die ein konkretes Zukunftsbild der Stadt für das Aktionsfeld zeichnen.

Auf der Basis lassen wir eine KI einen ersten Vorschlag für eine Vision schreiben.

15.06.2025

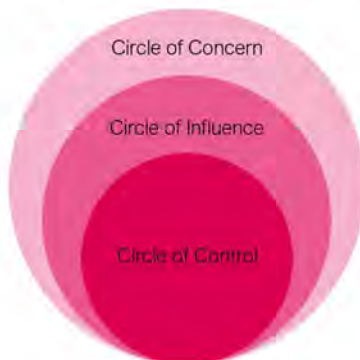
© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

53



Arbeitsphase III ROADMAPPING

DAUER:
00.45 h



ERSTE HANDLUNGSIDEEN

Was müssen wir tun, damit wir unsere Vision erreichen?

Welche Veränderungen sind von Nöten?

Betrachten wir die Mikro-, Meso- und Makroebene.

Für das Plenum:

Wir als Moderator:innen stellen die Visionen vor. Wieder brauchen wir einen Gruppensprecher, der die Ergebnisse aus Arbeitsphase III mitpräsentiert.

15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

54



Plattform für Sichtbarkeit

- Bottom-Up und top down gleichzeitig
- Lifestyle (Reuse)
- Positives Image von Circular Konsum und Lifestyle
- integratives Kommunikationssystem
- Netzwerk der Willigen aufbauen

Vision-Statement „Lifestyle & Konsum“

Karlsruhe wird zur Kreislaufstadt mit einer aktiven Stadtgesellschaft, die bottom-up & top-down gemeinsam eine zirkuläre Zukunft ermöglicht.*

Circular Culture wird als positiver, inklusiver Lifestyle für alle sichtbar & erlebbar gemacht.

- *Stadt KA ist aktiver Motor
- Multiplikatoren
- Resilienz (auch finanziell)
- Mindsetshift -> Wohlstand
- Circular Lifestyle ermöglicht finanzielle, vitale & soziale Gesundheit der Stadt & Stadtgesellschaft

Es braucht: Geschichten des Gelingens. Bürgervereine müssen einbezogen werden für die Quartiersgestaltung

6. Ausblick und nächste Schritte

Ausblick: Was nehmen wir heute mit?

Die heutige Visionsentwicklung ist ein **Meilenstein** auf dem Weg zu **#CircularKarlsruhe**.

Vielen Dank für

-  Ihr Mitwirken und Ihre Impulse
-  das große Engagement
-  die vielfältigen Ideen
-  und die Bereitschaft, neue Wege in Netzwerken & Allianzen zu gehen



15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

68



Ausblick: Wie geht es weiter?



15.06.2025

© Stadt Karlsruhe | Wirtschaftsförderung

69



7. Teilnehmenden-Liste in den Aktionsfeldern

Aktionsfeld	Firma 1	Titel	Vorname	Name
Facilitators	Circular Black Forest gGmbH		Anna	Reiners
Facilitators	Circular Black Forest gGmbH		David	Seiler
Facilitators	Circular Black Forest gGmbH		Carina	Wanninger
Facilitators	Goodspaces, Head of Social Impact		Julia	Jochem
Facilitators	Illustration für Kommunikation		Magdalena	Vollmer
Facilitators	Stadt Karlsruhe, Wifö Stabstelle + Projektleitung		Sandra	Mähliß
Lifestyle & Konsum	aen Urbane Citylogistik		Sieglinde	Walz
Lifestyle & Konsum	AfB Group gGmbH		Martin	Pichaczek
Lifestyle & Konsum	feco-feederle GmbH		Corona	Feederle
Lifestyle & Konsum	glöre Karlsruhe		Tina	Bächle-Juschkewitz
Lifestyle & Konsum	JKS Gesellschaft für Zukunftskompetenzen		Jutta	Kallies-Schweiger
Lifestyle & Konsum	Karlsruhochschule		Ioannis	Theocharis
Lifestyle & Konsum	KIT Labor Stadt, Social Economy		Anna	König
Lifestyle & Konsum	KTG Karlsruhe Tourismus GmbH		Jana	Kolodzie
Lifestyle & Konsum	Marketingagentur Lametta		Gloria	Schmid
Lifestyle & Konsum	Mu & Du		Muriel	Dietrich
Lifestyle & Konsum	Stadt Karlsruhe, HA zentrale Beschaffung		Henning	Sens
Lifestyle & Konsum	Stadt Karlsruhe, Wifö Innenstadtentwicklung		Alexander	Zug
Lifestyle & Konsum	Stadt Karlsruhe, Wifö Kreativwirtschaft		Dirk	Metzger
Lifestyle & Konsum	Tante M - Allerlei Gutes		Stefanie	Meth
Lifestyle & Konsum	Team Sauberes Karlsruhe		Dominic	Harz

Lokale Ernährung	Bauernmarkt Karlsruhe		Janine	Schwiecke
Lokale Ernährung	FoodCircle Karlsruhe		Sandra	Schmidt
Lokale Ernährung	Foodsharing Karlsruhe		Schümann	Luisa
Lokale Ernährung	Füllhorn		Tina	Schäfer
Lokale Ernährung	KIT ITAS KAT Gemeinschaftsverpflegung		Pia	Laborgne
Lokale Ernährung	KIT ITAS Nachhaltiger Kulturwandel		Eva	Wendeberg
Lokale Ernährung	Klimabündnis Karlsruhe, Health for Future		Sabine	Krieg
Lokale Ernährung	LTZ Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg	Dr.	Sofie	Holstein
Lokale Ernährung	MRI Max Rubner-Institut		Stefan	Storcksdieck
Lokale Ernährung	Stadt Karlsruhe, SuS Schulverpflegung		Sandra	Schöpflin
Lokale Ernährung	Stadt Karlsruhe, Umweltamt Fair Trade		Indah	Siemon
Lokale Ernährung	Team Sauberes Karlsruhe, Bioabfall		Jeanette	Zenker
Lokale Ernährung	Tischlein Deck Dich e.V.		Veronika	Pepper
Lokale Ernährung	Vitale Lunchbox gGmbH		Hossein	Fayazpour
Zirkuläre Wertschöpfung	AfB Group gGmbH		Johannes	Eisele
Zirkuläre Wertschöpfung	CRONIMET Holding GmbH		Julia	Pandey-Fitterer
Zirkuläre Wertschöpfung	dm-drogerie markt		Inga	Schwind
Zirkuläre Wertschöpfung	HfG Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe		Jörg	Stegmann
Zirkuläre Wertschöpfung	Impact Strategies GmbH		Maximilian	Lauber
Zirkuläre Wertschöpfung	kek Keff+		Farikha	Idrissova
Zirkuläre Wertschöpfung	L'Oréal Produktion Deutschland		Sarah	Lüken
Zirkuläre Wertschöpfung	Robert Bosch GmbH		Mara	Schmidt
Zirkuläre Wertschöpfung	Stadt Karlsruhe, Wifö Handwerk		Oliver	Witzemann
Zirkuläre Wertschöpfung	SWK-NOVATEC GmbH		Marcel	Böttner
Zirkuläre Wertschöpfung	Team Sauberes Karlsruhe, zero Waste		Susanne	Dannenmeier
Zirkuläre Wertschöpfung	Wasser 3.0 gGmbH	Dr.	Katrin	Schuhen

Zirkuläres Bauen	archis Architekten		Bastian	Wieland
Zirkuläres Bauen	Ed. Züblin AG		Thomas	Glunk
Zirkuläres Bauen	Fairantwortung gAG		Alice	Knorz
Zirkuläres Bauen	GRÜNE Fraktion		Christian	Klinkhardt
Zirkuläres Bauen	Karlsruher Fächer GmbH		Barbara	Rettenmaier
Zirkuläres Bauen	KIT Professur Nachhaltiges Bauen		Elena	Boerman
Zirkuläres Bauen	KIT Stahl und Leichtbau	Prof. Dr.	Thomas	Ummenhofer
Zirkuläres Bauen	LUBW Innovationszentrum Zirkuläres Bauen		Silvia	Venema
Zirkuläres Bauen	MinERALiX GmbH		Urs	Fingberg
Zirkuläres Bauen	Stadt Karlsruhe , HGW		Thomas	Gillich
Zirkuläres Bauen	Stadt Karlsruhe, Wifö Gewerbegebiete		Simone	Allinger
Zirkuläres Bauen	TechnologieRegion Karlsruhe		Lenz	Sulzer
Zirkuläres Bauen	Vollack Gruppe		Klaus	Teizer

„Visionen ohne Taten sind nur Träume. Taten ohne Visionen sind lediglich Zeitvertreib. Visionen mit Taten können die Welt verändern.“

Joel A. Baker

**VIELEN DANK
FÜR'S MITMACHEN**



9. Pressemitteilung der Stadt Karlsruhe

Im Anschluss an den Visions-Workshop wurde eine städtische Pressemitteilung veröffentlicht, um über den Prozess, die Ergebnisse und die nächsten Schritte zu informieren. Die Mitteilung würdigt das Engagement der Teilnehmenden und unterstreicht die strategische Bedeutung der Vision für die zukünftige Entwicklung einer Circular Economy in Karlsruhe.

Gemeinsam zur zirkulären Kreislaufstadt: Visions-Workshop setzt starkes Zeichen für Circular Economy

<https://www.karlsruhe.de/stadt-rathaus/aktuelles/meldungen/gemeinsam-zur-zirkulaeren-kreislaufstadt-visions-workshop-setzt-starkes-zeichen-fuer-circular-economy>

10. Fotodokumentation

Der Visions-Workshop wurde fotografisch begleitet, um zentrale Momente, Arbeitsprozesse und das Miteinander der Teilnehmenden festzuhalten. Die Bilddokumentation gibt einen lebendigen Einblick in die Atmosphäre vor Ort und unterstreicht das große Engagement aller Beteiligten.

Die Fotos aus den Aktionsfeldern stehen hier zum Download zur Verfügung.

- Zirkuläre Wertschöpfung: [Download hier](#)
- Zirkuläres Bauen: [Download hier](#)
- Lokale Ernährung: [Download hier](#)
- Lifestyle & Konsum: [Download hier](#)

11. Auswertung der Kurz-Umfrage

[Hier](#) geht es zur Umfrage.

Allgemeiner Eindruck

Die Rückmeldungen zeigen eine sehr hohe Zufriedenheit und Beteiligungsbereitschaft, alle Teilnehmenden möchten auch in den weiteren Prozess eingebunden werden.

Hier beispielhaft und zusammengefasst:

Wichtigste Momente laut Teilnehmenden

- Der intensive Austausch mit anderen Akteurinnen
- Die Arbeit in den Aktionsfeldern
- Die klare Fokussierung auf Karlsruhe als Ausgangspunkt für Veränderung
- Das Gefühl, aktiv mitgestalten zu können
- Die Perspektive auf konkrete Umsetzungsmöglichkeiten

Ein Wunsch frei: was ist der dringendste nächste Schritt?

- Konkrete nächste Schritte und Projekte gemeinsam festlegen
- Erste Pilotprojekte „einfach machen“
- Strukturierte Analyse von Stoffströmen
- Institutionalisierung (z. B. Ernährungsrat)
- Verstetigung des Dialogs in kleinen Formaten

Was bräuchte es, um in Bewegung zu bleiben?

- Politisches Signal & Strategieauftrag
- Regelmäßiger Austausch & Vertiefungsworkshops in den Aktionsfeldern
- Praxisbeispiele & gute Vorbilder
- Digitale Austauschformate (#CircularKarlsruhe)
- Aktionsfeldübergreifende Vernetzung

12. Gesamtstädtische Leitvision Circular Economy in Karlsruhe

Auf Basis der Vision-Statements aus den vier Aktionsfeldern, der Impulse aus den Querschnittsthemen sowie der Erkenntnisse aus der Vorstudie wurde im direkten Nachgang des Workshops eine erste gemeinsame Vision für eine zirkuläre Kreislaufstadt Karlsruhe formuliert.

Diese gemeinsame Leitvision bündelt zentrale Prinzipien, Zielbilder und Handlungsperspektiven aus allen Bereichen und beschreibt, wie sich Karlsruhe als lebenswerte, innovative und gerechte Kreislaufstadt versteht.

Gesamtstädtische Leitvision „Circular Economy in Karlsruhe“

In der Kreislaufstadt Karlsruhe wirken ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Innovation und soziale Gerechtigkeit zusammen. Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtgesellschaft und Verwaltung gestalten gemeinsam eine Stadt, in der Ressourcen geschont, Kreisläufe geschlossen, die Lebensqualität gefördert und aktiver Wandel ermöglicht wird.

Regionale, klimafreundliche **Ernährung** gehört zum Alltag und ist für alle zugänglich. **Zirkuläres Bauen** prägt das Stadtbild und setzt neue Maßstäbe in der Stadtentwicklung. Das Konsumverhalten hat sich gewandelt, getragen von neuen Geschäftsmodellen, die auf Kreisläufe setzen. **Zirkulärer Konsum** stärkt damit soziale, finanzielle und gesundheitliche Resilienz. Für **zirkuläre Wertschöpfung** sind alle relevanten Akteure vernetzt, Innovationen entstehen im direkten Austausch. Reallabore und Leuchtturmprojekte mitten in der Stadt machen Kreislaufwirtschaft erfahrbar und sichtbar. So wird Karlsruhe zum Magneten für nachhaltige Ideen, Investitionen und zum Modell #CircularKarlsruhe für andere Städte.

Die Stadt teilt ihr Wissen aktiv, stärkt Allianzen und bietet allen Bürgerinnen und Bürgern die Chance, Teil dieser Transformation zu sein und von ihr zu profitieren. Karlsruhe zeigt, wie Wandel gelingt: mit Vision, Verantwortung und gemeinsamem Veränderungswillen.

13. Visionsbild zur gesamtstädtischen Leitvision Circular Economy in Karlsruhe

Das Visionsbild, illustriert von Magdalena Vollmer, übersetzt die gesamtstädtische Leitvision von „Circular Economy in Karlsruhe“ (aus Kapitel 12) in eine erlebbare Vorstellung davon, wie sich eine Kreislaufstadt Karlsruhe gestalten lässt. Es macht zentrale Elemente der Leitvision aus den Aktionsfeldern: zirkuläres Bauen, Ernährung, Lifestyle & Konsum und zirkuläre Wertschöpfung anschaulich und greifbar.

Visionsbild zur gesamtstädtischen Leitvision Circular Economy in Karlsruhe

#circularkarlsruhe

